Das Museum: Eine sinnliche Reise in die Vergangenheit und ein idealer Ausflugsort für Familien und Schulklassen.

Unterstützen Sie das Museum!

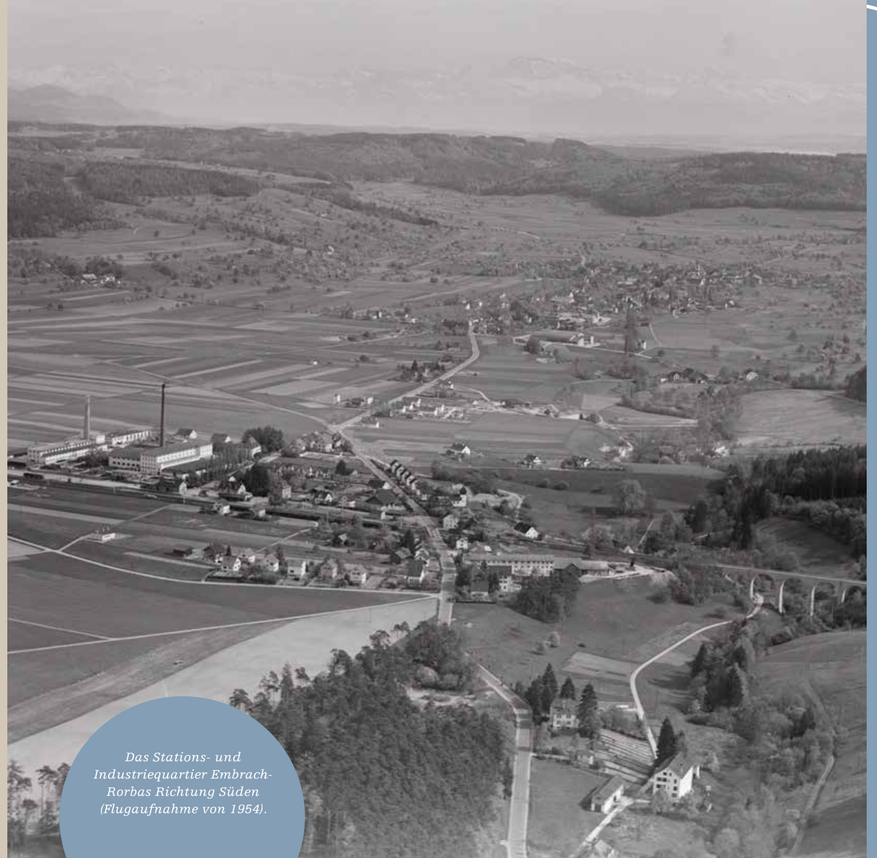
Weitere Informationen unter
www.ortsmuseum-embrachertal.ch

Die Kleinbauern gingen tagsüber in die Fabriken und in ihrer Freizeit mit den Kühen aufs Feld.

Im 19. Jahrhundert war das Tal als Teil der grossen Industrieregion Tösstal und Ostschweiz von der Textilindustrie geprägt (Baumwoll- und Seidenspinnerei).

Nach dem Anschluss an die Eisenbahn entstand hier nach 1880 dank der lokalen Lehmvorkommen und der grossen Wälder innert kürzester Zeit die schweizweit grösste und bedeutendste Ansammlung tonverarbeitender Betriebe.

Im Gegensatz zur Textilindustrie, die vor allem jungen Frauen Arbeit gab, beschäftigte die Keramikindustrie Männer, die nebenher noch ihren eigenen kleinen Hof bewirtschafteten.
So entstand eine ganz eigene Symbiose aus Industrie und Landwirtschaft, die das Tal ein ganzes Jahrhundert lang prägte.



Das Stations- und Industriequartier Embrach-Rorbas Richtung Süden (Flugaufnahme von 1954).

Das Embrachertal liegt am Unterlauf der Töss im Kanton Zürich zwischen Bülach und Winterthur.

IMPRESSUM

Texte: Historischer Verein Embrachertal
Konzeption und Gestaltung: Christine Franke, Basel
Zeichnungen: Oculus Illustrationen, Zürich
Druck: Medico Druck, Embrach

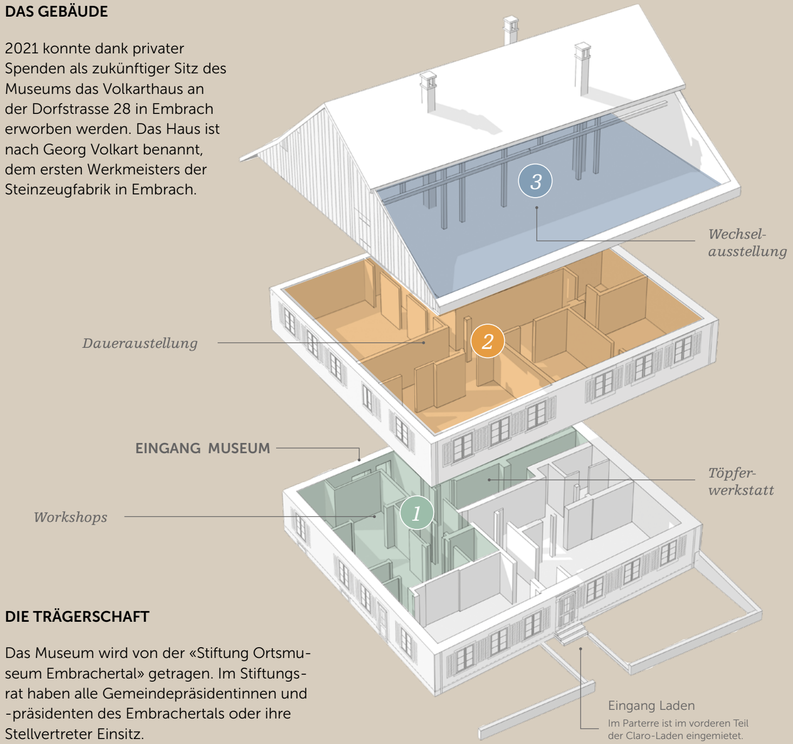
© November 2023, Historischer Verein Embrachertal

ORTSMUSEUM
EMBRACHERTAL

Die einzigartige Entwicklung eines Tals im Schweizer Mittelland erlebbar machen.

DAS GEBÄUDE

2021 konnte dank privater Spenden als zukünftiger Sitz des Museums das Volkarthaus an der Dorfstrasse 28 in Embrach erworben werden. Das Haus ist nach Georg Volkart benannt, dem ersten Werkmeisters der Steinzeugfabrik in Embrach.



DIE TRÄGERSCHAFT

Das Museum wird von der «Stiftung Ortsmuseum Embrachertal» getragen. Im Stiftungsrat haben alle Gemeindepräsidentinnen und -präsidenten des Embrachertals oder ihre Stellvertreter Einsitz.

Es gibt zwei verschiedene Formate, welche die Räumlichkeiten vielseitig nutzbar machen: Workshops und eine innovative Dauerausstellung.

1 - Die Workshops

Regelmässige Workshops geben in der Töpferwerkstatt und in anderen Räumen einen Einblick in alte Handwerkstechniken.

2 - Die Dauerausstellung

In frei wählbaren Rundgängen führen verschiedene Protagonisten durch die Dauerausstellung und geben einen Einblick in ihr Leben in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Die Rundgänge können mittels Anpassung der Beleuchtung und dank dem umfassenden Einsatz interaktiver Präsentationen beliebig abgewandelt werden, ohne dass die Dauerausstellung verändert werden muss.

Mina Volkart:
Die Tochter von Georg Volkart geht ihren eigenen Weg

Heinrich Landert:
Eine blühende Töpferei aus dem Nichts aufbauen

Frau Lindenmüller:
Überleben als alleinerziehende Mutter

Barbara Volkart:
65 lange Jahre in der Fabrik arbeiten

Jakob Peter:
Modellbauer in der Steinzeugfabrik und Kleinbauer

3 - Die Wechselausstellung

Hier könne einzelne Themen der Dauerausstellung vertieft oder Künstler und Künstlerinnen aus der Vergangenheit und der Gegenwart präsentiert werden.